

Obstsortendatenbank

Textquelle:

DEUTSCHE POMOLOGIE.

Chromolithographische Abbildung, Beschreibung und Kulturanweisung
der

empfehlenswerthesten Sorten

Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche und Weintrauben.



Nach den Ermittlungen des
Deutschen Pomologen-Vereins

herausgegeben von

W. LAUCHE,

K. Garten-Inspector, Lehrer des Gartenbaues an der K. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam.
Inhaber der grossen gold. Medaille für Leistungen im Gartenbau etc.

APRICOSEN. PFIRSICHE. WEIN.

BERLIN.
VERLAG VON PAUL PAREY.

Verlagsbhandlung für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

1882.

Apricose von Syrien.

** Ende Juli.



Heimath und **Vorkommen:** sie soll von Robert, einem ehemaligen Director des botanischen Gartens zu Toulon aus Samen gezogen sein; die Handelsgärtner Gebrüder Audibert in Tarascon brachten sie in den Handel. Nach England kam sie durch John Barker an Warmington in Kensington und trug zuerst im Jahre 1848.

Literatur und Synonyme: 1. Abricot de Syrie (André Leroy, Dictionnaire de Pomologie, 1877, V. No. 39). 2. Abricot Kaisha (Thompson, Transaction of the Horticultural Society of London, 1849, IV. S. 189).

Gestalt: mittelgrosse, rundliche, abgeplattete Frucht, mit breiter, aber seichter Furche; Stempelpunkt meist sehr klein; Stielhöhle flach und schmal.

Schale: fein, wollig, grünlich-gelb, auf der Sonnenseite fein carminroth punktirt.

Fleisch: weisslich-gelb, fein, fest, schmelzend, gut vom Steine lösend, saftig, von angenehmem, leicht muskirtem Geschmack.

Stein: länglich-eiförmig, bauchig; die Furche sehr tief. Kern süss.

Reifzeit und Nutzung: Ende Juli; vorzügliche Frucht für die Tafel; auch zum Einmachen vortrefflich.

Eigenschaften des Baumes: er wächst kräftig und ist sehr fruchtbar; Sommertriebe stark, lang, grün, auf der Sonnenseite bräunlich, zahlreich punktirt; Augen kräftig, eiförmig, fast schwarz;

Blätter gross, breit eiförmig, zugespitzt, am Rande leicht geschweift und scharf gezähnt; Blattstiel lang und stark, röthlich, mit Drüsen versehen; Blumen mittelgross, weiss. In warmen, geschützten Lagen ist die Anzucht als Hochstamm zu empfehlen; an westlichen Mauern kommt sie sehr gut fort.

